

# Arbeitsplatz Zoo



**u.a. im Heft**

**Anmerkungen zur Seehundaufzucht**

**Künstliche Aufzucht eines Weißohrkatzenvogels**

**Neues von den Sumatranashörnern in Cincinnati**

Herausgeber: Berufsverband der Zootierpfleger e.V.



## **BdZ Info**

Neues vom Berufsverband	Seite 02
Veranstaltungskalender	Seite 03

## **Zoo-Porträt**

Das Atlanticum in Bremerhaven	Seite 05
Ein Besuch im Zoologischen Garten Pilsen	Seite 07

## **Naturschutz-Projekte**

4. Welt-Pinguinkonferenz	Seite 10
Rettet den Drill -Jahresrückblick 2000-	Seite 22
Neues aus dem Botanischen und Zool. Garten Tsimbazaza (2)	Seite 32

## **Zoo- Info**

Neues von den Sumatranashörnern in Cincinnati	Seite 15
---	----------

## **Historisches**

Erinnerungen an „Siwa“	Seite 30
------------------------	----------

## **Aufzucht**

Künstliche Aufzucht eines Weißohrkatzenvogels	Seite 25
Anmerkungen zur Seehundaufzucht - ein Thema?	Seite 27

## **Buchbesprechungen**

Live Counts	Seite 31
-------------	----------

## **Aktuelles**

Der Mensch hat versagt	Seite 36
Infos zur Bushmeat- Kampagne	Seite 36
Spendenliste / Infos zur nächsten Ausgabe	Seite 37

## **Stellenangebote & Gesuche**

Seite 38

## **Bezug & Kontakt**

Bezug & Kontakte / Impressum	Seite 41
------------------------------	----------

## **Comics**

Seite 40

Höhepunkt 1999 mit 53 Jungvögeln (52 in 2000). Die durchschnittliche Überlebensrate bei den Küken beträgt ca. 70%. Hohe Niederschläge und ein außergewöhnlicher Anstieg der Wasserhöhe führten nur in den Jahren 1994 und 1997 zu höheren Verlusten bei Eiern und Küken. In „normalen“ Jahren ist die Bejagung durch Weißkopfmöwen (*Larus cachinnans*) die Hauptursache für Eier- und Kükenverluste. Obwohl die Altvögel bei der Verteidigung ihres Brutplatzes beobachtet wurden, müssen doch in den Morgen- und Abendstunden durch organisierte Wachrunden des Zoo-Personals die Nistplätze vor Eiernestern geschützt werden. Dieser Park ist eine der wenigen Flamingo-Haltungen in Europa, die ihren Bestand durch eigene Nachzucht erhalten und sogar erhöhen können. Dies liegt vor allem an der Natürlichkeit und geschützten Lage des Biotops, denn die Besucher werden weiträumig um das Brut-Areal herumgeführt.

Das im August 2000 geborene Stutfohlen der Somali-Wildesel (*Equus africanus somalicus*) ist der fünfte überlebende Nachwuchs seiner Mutter PAREDA, die aus der Werner Stamm Stiftung in Oberwil/CH stammt. Dies stellt einen wichtigen Beitrag zum Bestand des EEPs dar, das im Januar 1999 nur 30,31 Individuen umfaßte mit lediglich 3,4 aufgezogenen Fohlen in 1998.

Quelle: EAZA News 1/2001

## Parc Zoologique de PONT-SCORFF

Der Zoo an der französischen Atlantikküste erhielt im Juni 2000 gleich zwei junge Elefantenbullen aus europäischer Zucht. THARUN, vierjährig, wurde in Hamburg geboren, ANT BWE LAY („Kleine

Überraschung“) kommt sechsjährig aus Emmen/NL und erhielt seinen Namen als Andenken an seine nach bereits 18 Monaten Tragzeit überraschende Geburt. In Pont-Scorff werden bereits die drei erwachsenen Kühe GANDHI, PHUKET und KWIMBA gehalten.

Quelle: AFSA Info des Französischen Tierpfleger-Verbandes/Nov 2000

## Spanien

### LORO PARQUE

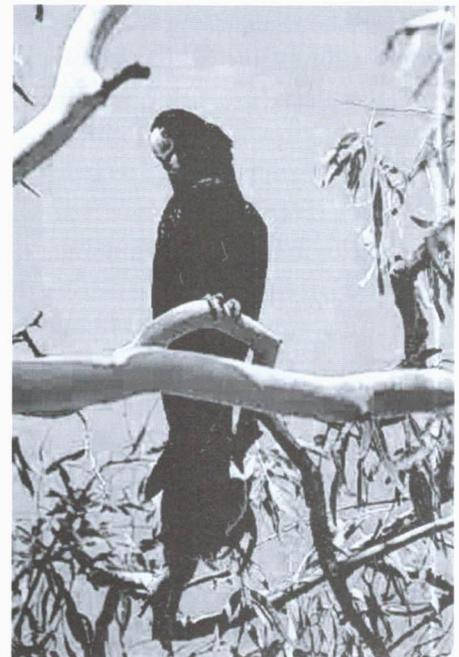


Zum ersten Mal gelang es dem Loro-Park Arasittiche (*Rhynchopsitta pachyrhyncha*) zur erfolgreichen Aufzucht von zwei Jungtieren zu bringen, geschlüpft im August 2000. Diese Art wird in europäischen Zoos und Vogelparks nur selten gehalten und es hat sich auch kein Bestand in Privathand etabliert. In Großbritannien gibt es seit 1984 ein Zuchtprogramm, das nun als EEP auf das übrige Europa ausgeweitet wird.

Weitere Loro-Park-Erstzuchten in der Zuchtsaison 2000 waren Brown-Sittiche (*Platyercus venustus*), Aztekensittiche (*Aratinga nana astec*) und Blaukappenloris (*Vini australis*). Durch den außergewöhnlich guten Aufzuchterfolg bei den bedrohten Blaubauchpapageien (*Trichloria malachitacea*) mit 22 Jungvögeln bildet die 53köpfige Population des Parks die derzeit größte in Menschenhand. Insgesamt wurden 850 Jungvögel von 148 Arten und Unterarten erfolgreich aufgezogen. In den letzten zwei Jahren wurden neue Haltungsbedingungen zur

optimaleren Bildung von Brutpaaren bei großen Papageienarten (Aras, Amazonen, Kakadus, Vasapapageien) konzipiert. In großen Flugvolieren werden noch unverpaarte Vögel von Beginn der Brutzeit an in Gruppen gehalten, neu entstandene Paare kommen danach in kleinere Brutvolieren mit der nötigen Privatsphäre. Nach der Brutzeit kommen alle Nachwuchstiere wieder in eine Großvoliere, um das natürliche Sozialverhalten und Flugvermögen zu entwickeln. Bruterfolge gab es bereits bei seltenen Arten wie Brillenkakadus (*Cacatua ophthalmica*), Grünwangenamazonen (*Amazona viridigenalis*) und Weißstirnamazonen (*A. albifrons*).

Quelle: Cyanopsitta – Loro Parque Fundación/September 2000



Raben-Kakadu

Foto: WEB-Sammlung

## Neues von den Sumatranashörnern aus Cincinnati

Text und Fotos: Stefan Kobold



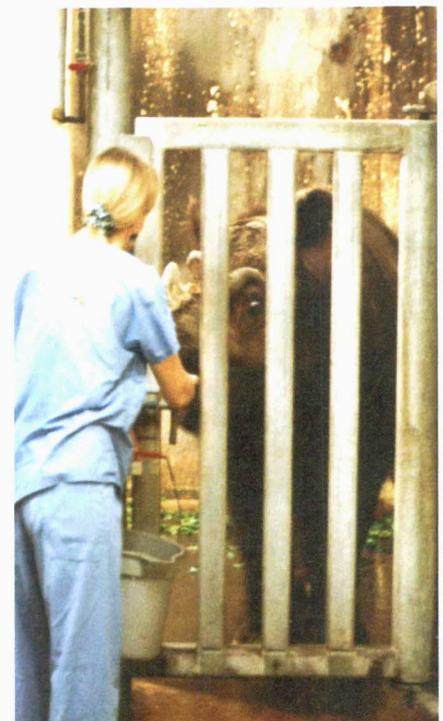
„IPUH“, kapitaler Bulle von Cincinnati

Im „Wildlife Canyon“ des Zoos von Cincinnati in Ohio, U.S.A., leben drei Tiere der Nominatart der Sumatranashörner (1,2). Der Bulle „Ipuh“ kam 1991 als Leihgabe der indonesischen Regierung nach Cincinnati, während die beiden weiblichen Tiere „Rapunzel“ als Leihgabe des Bronx Zoos am 06. Februar 1993 und „Emi“ am 04. August 1995 als Leihgabe des Zoos von Los Angeles in Cincinnati eintrafen. Derzeit teilen sich „Ipuh“ und „Rapunzel“ das für den Zoobesucher einsehbare Außengehege von mittlerer Größe. Dasjenige Tier, das das Außengehege gerade nicht nutzen kann, hat zumindest die Möglichkeit, auf ein kleineres Freigehege hinter den Kulissen auszuweichen. Zur linken Seite befindet sich noch ein zweites, mittelgroßes Außengehege mit Büschen und Sträuchern als Pufferzone. Dadurch wird der Besucherlärm etwas abgemildert, denn „Emi“ soll ihre Ruhe haben, denn sie ist im neunten Monat trächtig! (Stand Februar 2001)

Im Februar 1997 wurde CREW's (Center for Research of Endangered Wildlife im Cincinnati Zoo & Botanical Garden) Forschungsprojekt für Sumatranashörner intensiviert. Im CREW Zentrum werden gefährdete Tiere und Pflanzen erforscht und mittels Biotechnologie deren Fortpflanzung/Verbreitung und Management verbessert. Ferner kultiviert CREW den „tiefgefrorenen Zoo und Garten“, eine Genbank für bedrohte Arten. Da Cincinnati auch indische und schwarze Nashörner besitzt, werden diese ebenfalls von CREW betreut.

Im September 1997 kam es zur ersten erfolgreichen Paarung von „Ipuh“ und „Emi“. Leider aber mußte nach zweiundvierzig Tagen bei „Emi“ der Verlust des Fötus festgestellt werden. Vier weitere erfolglose Schwangerschaften folgten, wobei der Fötus vor Ablauf der ersten drei Monate abgestoßen wurde. Dann war es an der Zeit, zu intervenieren. Die dreiundzwanzigste

Paarung zwischen „Ipuh“ und „Emi“ scheint nun dank dem Eingreifen der CREW Wissenschaftler Aussicht auf Erfolg zu haben. Seit dem sechzehnten Tag ihrer sechsten Trächtigkeit wird „Emi“ ein für die Schwangerschaft wichtiges Hormon oral zugeführt. Seitdem scheint der Fötus, der sich dieses Mal auch in der richtigen Position befindet, gesund herananzuwachsen. Ende Januar wurde der achte Monat vollendet. Ausgehend von einer Tragzeit von fünfzehn bis sechzehn Monaten wird das Kalb grob geschätzt in den nächsten sechs bis acht Monaten erwartet. Damit hat „Emi“ über die Hälfte der Tragzeit bereits erfolgreich überstanden! Für „Rapunzel“ besteht aufgrund ihres Alters und Uteruspathologie leider keine Aussicht zur Reproduktion.



„EMI“ Hoffnungsträgerin einer bedrohten Art



„Rapunzel“ - zu alt für die Nachzucht, aber bemerkenswerte Ohren wie der „lasiotis“ Typ

Die Hoffnung der Zoologen, Wissenschaftler, Rhinoexperten und Artenschützer konzentrieren sich nun auf „Emi“, da von den anderen Erhaltungszucht-Projekten noch keine Erfolgsmeldung vorliegt (siehe auch Tabelle im Anhang).

Gemäß Dr. Teri L. Roth, Direktor von CREW wird eine einzelne Geburt die Art nicht vor dem Aussterben retten, aber die Geburt des Kalbs wird der Hoffnungsschimmer sein, den wir alle dringend brauchen. Wollen wir „Emi“ und der CREW

wünschen, daß alles klappt und für die Sumatranashörner der Wendepunkt bezüglich der Nachzucht in Menschenhand eintritt!

Meinen Dank an Dr. Teri L. Roth, Director of Cincinnati Zoo's Center for Research of Endangered Wildlife, und Jenny für die freundliche Aufnahme im Juli 2000 sowie an Paul und Steve.

## Sumatranashörner (*Dicerorhinus sumatrensis*) in menschlicher Obhut - Stand 02/2001

Ort	Anzahl	Zuchterfolge
<b>1.0. Zoologische Gärten</b>		
1.1. Cincinnati, Ohio, U.S.A.	1,2	"Emi" zum 6. Mal trächtig, derzeit im 9. Monat
1.2. Melaka, Malaysia	0,1	"Minah" * 23.05.1987 (Mutter "Rima" wurde bereits trächtig eingefangen) -siehe auch Arbeitsplatz Zoo 1/00
<b>2.0. Zentren für Erhaltungszucht</b>		
2.1. Sungai Dusun Wildlife Reserve, Peninsular Malaysia	2,5	-----
2.2. Way Kambas, Sumatra, Indonesien	1,1*	-----
2.3. Sepilok, Sabah, Malaysia	1,1**	-----

**gesamt 5,10**

\* „Dusun“ (0,1) verstarb im Februar 2001.

\*\* „Lun Parai“ (0,1) verstarb im Sommer 2000.

# Naturschutz-Projekte

## Aktion RETTET DEN DRILL Jahresrückblick 2000

von Roland Wolf

### PANDRILLUS REPORT

Im Jahre 1995 stellte PANDRILLUS bei den Behörden von CROSS RIVER STATE den Antrag zur Anerkennung als offizielles WILDLIFE SANCTUARY. Nun endlich, im Mai 2000, wurde die offizielle Anerkennung durch die Nigerianischen Behörden ausgesprochen, und damit ein längst überfälliger Schritt auch zur internationalen Anerkennung vollzogen! Das Schutzgebiet in den AFI MOUNTAINS umfasst nun 90 km<sup>2</sup> und beherbergt außer den bedrohten Drills (*Mandrillus leucophaeus*) auch eine der vier Vorkommen des neuerdings bestimmten Cross River Gorilla (*Gorilla g. diehli*), die Rotohrmeerkatze (*Cercopithecus erythrotis*), den Nigeria-Schimpansen (*Pan troglodytes vellerosus*) und den Kamerun-Felshüpfer (*Picathartes oreas*), besser bekannt als Blaustirn-Stelzenkrähe.

Gespräche zur Studie einer Langzeitstrategie zur finanziellen Unterstützung und zum Management des neuen Afi Mountain Wildlife Sanctuary (AMWS) unter der Mitarbeit von PANDRILLUS, der in London ansässigen „Fauna und Flora International“, der „Wildlife Conservation Foundation“, vertreten durch John Oates und der „Nigerian Conservation Foundation“, fanden auch im letzten Jahr mit staatlichen Stellen und der „Cross River State Forestry Commission“ statt. „Fauna und Flora International“ will eine leitende Rolle für einen weltweiten Spendenaufruf für das neue AMWS übernehmen.

Aus verschiedenen Teilen von Cross River State konnte PANDRILLUS 2,2 wild geborene Drills übernehmen. Den Geburtsrekord von 6,19 lebenden Drills in fünf verschiedenen Zuchtgruppen, davon einige Geburten in zweiter Generation,

konnte PANDRILLUS im Berichtszeitraum vermelden. Alle Babys wurden von ihren Müttern vorbildlich aufgezogen und die Zahl der Drills bei Pandrillus erhöhte sich auf 106 Tiere.

Eine weitere Drillgruppe konnte die Quarantäne in Calabar verlassen und in ein 1,5 ha großes Gehege einziehen. Die beiden bereits bestehenden Großgehege konnten auf 6 ha und 9 ha erweitert werden. Ein neues Gehege entstand für ein weiteres Zuchtpaar. Verschiedene Drills verließen die Quarantäne in Calabar und wurden erfolgreich in die Gruppen der Afi Mountains eingewöhnt. Bei PANDRILLUS stehen weiterhin 40 einheimische Mitarbeiter in Lohn und Brot. Darüber hinaus auch immer einige ehrenamtliche Volontäre. Unter ihnen Peter und Liza, verdiente Langzeitmitarbeiter, Elaine Scott aus Schottland und Keri Foster aus den USA.

Der finanzielle Bedarf für das Projekt beträgt mittlerweile 200 000,- DM. Damit wird deutlich, wie wichtig es in Zukunft ist, das Projekt finanziell auf eine solide Basis zu stellen.

### RETTET DEN DRILL - REPORT

Das Mitteilungsheft 2/99 der Zoologischen Gesellschaft für Arten- und Populationsschutz mit einem Bericht über IN SITU UND EX SITU BEI PANDRILLUS von Liza Gadsby wurde an die Sponsoren der Aktion RETTET DEN DRILL kostenlos versandt. Für die Übersetzung des Artikels danke ich Frau Dr.



„Bendegha“ and young friends

Foto: Scott